



## Wenn das Jahr zu Ende geht ...

Es war ein spannendes, vielseitiges und (gefühl) extrem schnelllebiges Jahr 2021. Viele Herausforderungen galt es und gilt es noch (für jeden von uns) sowohl dienstlich als auch im privaten Leben zu meistern.

Corona hat uns auf allen Ebenen dieses Jahr beeinflusst. Für einen Teil von uns galt es in der ersten Jahreshälfte, Homeoffice und notwendige Präsenzdienste in Einklang mit dem Familienleben zu bringen. Gleichzeitig hatte der Revierdienst monatlang Zwölf-Stunden-Dienste zu leisten. Gerade für die Vereinbarkeit von Dienst und Familie mehr als nur eine Herausforderung. Von Planbarkeit war da in einigen Bereichen überhaupt keine Rede mehr. Aus diesem Grund haben wir, die DPoIG M-V, im Januar eine Regelung beim Ministerium für Inneres und Europa eingereicht. Angelehnt an eine bereits existierende Dienstzeitregelung der Bundesbereitschaftspolizei hatten wir das Dienstzeitmodell mit dem Instrument der „häuslichen Bereitschaft innerhalb der wöchentlichen Kerndienstzeit“ vorgelegt. Nach diesem Modell hätten landesweit die Kolleginnen und Kollegen in häusliche Bereitschaft versetzt werden können, die: a) nicht zwingend im Präsenzdienst erforderlich sind, b) keine Dienste im Homeoffice leisten können und c) für eventuelle Krankheitsfälle als „Reserve“ zu Verfügung stehen sollten und auch mussten. Diese Regelung sollte die rechtssichere Dienstplanung der Kolleginnen/Kollegen und der Dienststellenleitungen während der Pandemiehochphase gewährleisten. Es hätte auch dem

bundesweit durch die Landesregierungen und die Bundesregierung geforderten Kontaktminimierungsgebot Rechnung getragen. Zudem ohne individuelle dienstzeitrechtliche Nachteile oder Vorteile zu schaffen.

Leider konnten wir die Hauspitze des Ministeriums von diesem Vorschlag nicht überzeugen. Bei der Bundespolizei wurde eine solche Regelung ab Januar 2021 erfolgreich in Anwendung gebracht. Schade, aber wir haben es versucht.

Erfolgreicher war dagegen unser Einsatz gegen die beabsichtigte Verschärfung des Landesdisziplargesetzes. Die vorgesehene Möglichkeit der Entlassung per Verwaltungsakt konnte mit unserem Engagement abgewendet werden. Die Zusammenarbeit mit dem dbb m-v hat sich gelohnt!

Natürlich gab es darüber hinaus weitere Gewerkschaftsarbeit. So sei beispielhaft die Mitwirkung beim Gesetzgebungsverfahren zum Landesbeamtengesetz im Frühjahr erwähnt. In dem gemeinsamen Papier der Dienstrechtskommission vom dbb m-v sind alle Punkte der DPoIG M-V mit eingefügt worden. Auch wenn das Parlament nicht vollumfänglich alle unsere Punkte in die Gesetzesänderung übernommen hat, wurde eine Vielzahl an Verbesserungen für die Beamt(inn)en des Landes M-V erreicht.

Die vielfältigen Gespräche mit den einzelnen Parteien vor der Landtagswahl dienten vor allem der Bekanntmachung unserer gewerkschaftlichen Ziele und der Positionsbestimmung.

Es liegt in der Natur der Sache, dass über die meisten Gesprächsrunden Vertraulichkeit vereinbart worden ist. Wir werden natürlich mit unserer neuen Landesregierung und den Landtagsfraktionen weiter im Austausch bleiben.

Leider gehörte auch das dramatische Hochwasser, das unter der Überschrift „Ahrweiler“ wochenlang die Presse und vor ALLEM die OPFER beschäftigt hat, zum Jahr 2021. Ich habe immer noch Gänsehaut, wenn ich an die Schicksale denke, über die mir bundesweit in diesem Zusammenhang berichtet worden ist.

In diesem Zusammenhang bin ich sehr stolz auf unsere Organisation. Unser Landesverband hat solidarisch mit den anderen DPoIG-Landesverbänden und der DPoIG Bundespolizei die DPoIG-Stiftung in der Hilfeleistung für die Flutopfer in den „Blaulichtberufen“ unterstützt.

Froh waren ich und der gesamte Landesvorstand letztlich über die Durchführbarkeit der Landeshauptvorstandssitzung – endlich wieder eine Präsenzveranstaltung noch im Oktober! Die Themen und Beschlüsse dieser Beratung sollen als Startschuss für die vor uns liegende Zukunft und den Personalratswahlen 2022 dienen. Die Grundlagen für die vielfältigen geplante Aktionen, unter strikter Einbeziehung der örtlichen Kreisverbände, sind gelegt. Jetzt gilt es, diese unter Beteiligung möglichst vieler Mitglieder umzusetzen und zu zeigen, WAS und WER wir sind: „Die DPoIG – die Gewerkschaft zum MACHEN – nicht nur zum Meckern.“

Die damit verbundene Mitgliederbetreuung kann nur vor Ort durch unsere engagierten Ehrenamtlichen in den Kreisverbänden geleistet werden. Die notwendige Unterstützung dafür wird der Landesvorstand nach Kräften leisten. Jede und jeder von euch ist mehr als nur willkommen, sich als Kandidat(in) für die Personalratswahlen 2022 aufstellen zu lassen!

Dass wir alle die erforderliche Kraft, Gesundheit, Freude und inneren Frieden für die vor uns liegenden Herausforderungen tanken können, dafür soll jetzt die Weihnachtszeit dienen.

Diese Zeit der Besinnung auf die wesentlichen und wichtigen Dinge im Leben ist besonders zum Jahresende wichtig. So wie die Rückschau auf das vergangene Jahr.

Für mich und für unsere Gewerkschaft sind es natürlich die aktiven Mitglieder und Funktionsträger. Jeder/Jedem Einzelnen möchte ich für ihr/sein Engagement in diesem Jahr besonders Danke sagen. Jede(r) von euch, die/der in diesem Jahr einen Teil der persönlichen Zeit konstruktiv in und für unsere Gewerkschaft gegeben hat, ist ein unverzichtbares Rückgrat unserer Organisation und hat meinen besonderen Respekt. DANKESCHÖN!

Ich wünsche euch allen eine besinnliche Weihnachtszeit im Kreise eurer Familien und Freunde. Allen, die über die Feiertage Dienst haben, wünsche ich ruhige und friedliche Schichten. Kommt bitte alle gesund und sicher aus den Einsätzen wieder nach Hause und ebenso in das neue Jahr 2022!

Ich freue mich auf ein erfolgreiches Gewerkschaftsjahr mit euch allen!

*Euer Ronald Müller,  
Landesvorsitzender*

### Impressum:

Landesgeschäftsstelle  
Hollstraße 13  
18273 Güstrow,  
Tel.: 03843.682301  
Fax: 03843.682303  
www.dpolg-mv.de  
V.i.S.d.P.: Annakatharina Kroege



# „Aktive“ Mittagspause – Protest vor der Polizeiinspektion Stralsund

Sehr zufrieden zeigte sich der Tarifbeauftragte der DPoIG M-V, Andreas Wolff, mit Kolleginnen und Kollegen, die dem Aufruf der DPoIG Hamburg gefolgt waren.

Mehrere tarifbeschäftigte Kolleginnen und Kollegen, Beamtinnen und Beamte aus der Verwaltung und dem Polizeivollzug in Uniform protestier-

ten in ihrer Mittagspause gegen die Verweigerungshaltung der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (Tdl), die bisher kein Angebot unterbreitete.

Die Protestaktion vor der Stralsunder Polizeiinspektion hat eindrucksvoll gezeigt, dass unsere Kolleginnen und Kollegen die Tarifforderung von

dbb und DPoIG unterstützen und auch für Arbeitskampfmaßnahmen solidarisch bereitstehen.

**Dafür ein herzliches Dankeschön – klasse!**

*Der Landesvorstand*

# Die DPoIG M-V im Gespräch mit der Hausspitze der Polizei im Ministerium für Inneres und Europa Mecklenburg-Vorpommern

Am 11. Oktober 2021 fand das erste Gespräch nach den Landtagswahlen 2021 zwischen dem Abteilungsleiter Polizei, Herrn Herkenrath, dem Inspekteur der Polizei, Herrn Kapischke, und dem Landesvorsitzenden der DPoIG M-V, Ronald Müller, sowie seinem Stellvertreter Volker Walther statt.

Dieses Gespräch diente nicht nur dem Austausch, sondern auch dem Abgleich von Punkten, die die neu gewählte Landesregierung für die Polizei in der neuen Legislaturperiode umsetzen soll. In diesem Austausch wurden die Positionen der DPoIG zur:

- > Möglichkeit der Einführung von Distanzelektroimpulsgeräten (DEIG) in der Schutzpolizei,
- > Schwerpunktsetzung in der Fahrzeugbeschaffung für den Polizeidienst sowie
- > Wichtigkeit der Forcierung und der gezielten Ausrichtung der Aus- und Fortbil-

dung für eine rechtzeitige Nachbesetzung in speziellen Fach- und Führungsbereichen erörtert und diskutiert.

Als gesonderter Punkt wurde die Forderung der DPoIG nach einer Erhöhung der Polizeizulage und der Wiederherstellung

ihrer Ruhegehalttsfähigkeit dargelegt.

In dem sehr sachlichen und regen Austausch konnten in einzelnen Punkten durchaus einige Ähnlichkeiten beziehungsweise Übereinstimmungen in einzelnen Themenbereichen festgestellt werden. Beide Seiten betonten am Ende die Wichtigkeit des stetigen Austausches und erklärten ihre Bereitschaft zur Fortführung dieses Dialoges.

*Herzlichst  
Ronald (Mü) Müller*

# Der Landeshauptvorstand sieht sich wieder!

Seit langer Zeit konnte der Landeshauptvorstand der DPoIG M-V endlich wieder persönlich zusammenkommen und traf sich das erste Mal Ende Oktober in Levitzow zur gemeinsamen Sitzung.

Neben dem Hauptthema – die Vorbereitungen der Personalratswahlen 2022 – wurden

auch die Ereignisse und Ergebnisse des laufenden Jahres besprochen und neue Strategien

zur Nachwuchsgewinnung und Einbindung neuer Mitglieder an der Fachhochschule thematisiert. Auch die Belange der JUNGEN POLIZEI wurden vom Landesjugendleiter Oliver Nawotke an den Landeshauptvorstand herangebracht und erörtert.

Hauptaugenmerk wird im nächsten Jahr, neben den Personalratswahlen, wieder verstärkt auf der Mitgliederbetreuung und der Gewinnung von neuen und aktiven Mitgliedern liegen – denn ohne euch geht es nicht! ■



# Die DPolG M-V teilt die Auffassung des dbb m-v zum Schreiben der Staatskanzlei – „Auswirkung einer angeordneten Absonderung (Quarantäne)“

vom 5. Oktober 2021

Auf seiner Sitzung am 26./27. Oktober 2021 hat sich der Landeshauptvorstand der DPolG M-V auch mit der rechtlichen Beurteilung des gemeinsamen Rundschreibens der Staatskanzlei und des Finanzministeriums zu den Auswirkungen auf die Besoldung vom 5. Oktober 2021 befasst. Für die Bewertung wurde auch die Ein-

ordnung des dbb m-v dazu vom 26. Oktober 2021 betrachtet. Diese wird durch die DPolG M-V geteilt.

„Die beabsichtigte Vorgehensweise der Landesregierung kann als unüblich, aber dennoch kreativer Weg bewertet werden, die Frage des Nichtimpfens mit negativen besol-

dungsrechtlichen Folgen zu versehen. Entsprechende Regelungen zur Rückforderung der Besoldung bei schuldhaftem Fernbleiben gibt es in unterschiedlichen Normen in Bund und Ländern ...“

„Im Gegensatz zum Reiseantritt trotz Kenntnis der Quarantäne bei Rückkehr, ist das Risiko ‚Kontaktperson‘ virtuell und nicht konkret und allein deshalb mit Sicherheit ‚weni-

ger schuldhaft.‘“ (Quelle dbb m-v vom 26. Oktober 2021)

Der Landesvorsitzende Ronald Müller: „Die DPolG M-V wird im Falle von finanziellen Folgen für betroffene Kontaktpersonen, die unter den genannten Umständen in Quarantäne gestellt werden, an der Seite ihrer davon betroffenen Mitglieder stehen. Wir werden ihnen selbstverständlich Rechtsschutz gewähren.“ ■

## Die DPolG M-V zum Komplex der Inneren Sicherheit in Mecklenburg-Vorpommern im Koalitionsvertrag zwischen SPD und Linken

Die DPolG M-V hat mit großem Interesse die Koalitionsverhandlungen zwischen SPD und Linken verfolgt und das Ergebnis zu Kenntnis genommen.

Dass an der schon zwischen CDU und SPD in der letzten Legislaturperiode beschlossenen Zielstärke von 6 200 Polizeibeamten weiterhin festgehalten wird, begrüßt die DPolG M-V ausdrücklich. Ebenso die Willensbekundung der Vertragspartner, die begonnene kontinuierliche Modernisierung und Erneuerung fortzusetzen. Jetzt jedoch noch einen Sonderbe-

auftragten „für die Aufarbeitung vergangenen und bestehenden Fehlverhaltens“ einzurichten, erzeugt den Beigeschmack eines Generalverdachts und Misstrauens gegen die Polizistinnen und Polizisten unseres Landes.

„Für die straf- und beamtenrechtliche Aufarbeitung von Fehlverhalten gibt es schon

gut funktionierende Stellen“, so der DPolG-Landesvorsitzende Ronald Müller.

Leider wurden wesentliche Instrumente, die zum Erreichen der vereinbarten Ziele zeitgemäß und mittlerweile notwendig sind, sowie die überfälligen Zeichen der Wertschätzung und Motivation nicht vereinbart. Dazu gehören unter anderem die von der DPolG an alle Parteien wiederholt herangezogenen Forderungen:

1. Wiederherstellung der Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage,
2. die vollumfängliche Inkraftsetzung des § 17 a ff. der Er-

schwerniszulagenverordnung (Bund) und

3. die Forderung nach modernen Laufbahnverlaufsmo-  
dellen unter Verzicht auf eine Planstellenobergrenze in den Landesbehörden.

Mindestens das Erreichen des Endamtes innerhalb der Laufbahngruppe, was bei der Laufbahngruppe 1.2 die A 9Z beziehungsweise A 10 ist, muss für alle Polizist(innen) bis zur Pensionierung endlich möglich sein! Um die Zielstärken und die gewünschte Qualität zu erreichen, muss die Landespolizei zukünftig bedeutend attraktiver für mögliche Bewerber(innen) werden. Gerne steht die DPolG der Landesregierung hierfür beratend zu Verfügung. ■







# Aufruf zum Mitmachen und Mitgestalten

Dies gilt sicher nicht nur für den Kreisverband Vorpommern, sondern auch für die anderen Kreisverbände in M-V.

In den jetzigen Zeiten ist es für viele Mitglieder sicher schwierig, Zeit für Gewerkschaftsarbeit zu finden, aber trotzdem nicht unmöglich. Für den Januar 2022 ist eine Mitgliederversammlung des KV Vorpommern mit Wahl eines neuen Vorstandes geplant. Dafür brauchen wir Unterstützung in allen Funktionen (zum Beispiel als Beisitzer oder Vorstandsmitglied) aus möglichst vielen Standorten und besonders

aus dem Bereich der Inspektion anklam.

Im Mai nächsten Jahres finden die Personalratswahlen statt. Auch dafür werden immer Mitglieder mit Interesse an dieser Arbeit gesucht.

Bitte meldet euch telefonisch oder per E-Mail, um unseren Kreisverband und die DPoIG zu stärken!

Andreas Wolff



> Landeshauptvorstand

© DPoIG M-V

## > Geburtstage im Dezember 2021 und Januar 2022

Der Landesvorstand und die Kreisverbände der DPoIG Mecklenburg-Vorpommern gratulieren allen in den Monaten Dezember und Januar geborenen Kolleginnen und Kollegen und wünschen für das neue Lebensjahr alles Gute. Vor allem Gesundheit und Erfolg für die weitere Zukunft!

Gleichzeitig bedanken wir uns für das vertrauensvolle Miteinander und freuen uns auf eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit.

Ein Jubiläum begehen in den Monaten Dezember und Januar:

**Sebastian Rotscher**  
**Marco Schröder**  
**Hans-Jürgen Kleeberg**

**Robert Jeske**  
**Andreas Boldt**  
**Eckard Pitsch**

**Martin Schulz**  
**Nadine Last**  
**Maik Sturzbecher**

**Carolin Garz**  
**Tom Niklas Volker**

Wir übermitteln allen Geburtstagskindern die herzlichsten Glückwünsche, verbunden mit viel Schaffenskraft im neuen Lebensjahr und natürlich bester Gesundheit.

Der Landesvorstand

Die Kreisverbände



© Pixabay